



Internationale Studierende
an der Hochschule Rhein-Waal

ARBEIT ZWISCHEN DEN KULTUREN AN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL



ELVIRA DÖRNER
Hochschule Rhein-Waal

»Internationalität leben« lautet eine der Kernaussagen aus dem Leitbild der Hochschule Rhein-Waal. Die Studiengänge werden zu 80% in englischer Sprache angeboten. Aktuell sind Studierende aus fast 100 verschiedenen Nationen an der Hochschule eingeschrieben. Die Begegnung mit Menschen aus einer Vielzahl von Ländern und die Entwicklung von interkultureller Kompetenz stellt für Studierende ebenso wie für das gesamte Hochschulpersonal eine Bereicherung und Herausforderung zugleich dar.

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Die Servicedienstleistungen der Hochschulbibliothek sind auf die internationale Kundschaft ausgerichtet. Das Angebot der englischsprachigen Fachliteratur entspricht mit 70 bis 80% den zahlreichen, englischsprachigen Studiengängen. Auf Grund der hohen Anzahl ausländischer Studierender werden alle Bibliotheksdienstleistungen in deutscher und englischer Sprache angeboten. Dies betrifft Bibliotheksführungen und Schulungen, Flyer und Aushänge, Informationen und Regelungen, die gesamte Gestaltung der Webseiten sowie die Benutzeroberflächen des OPACs und der Verbuchungsgeräte.

Sehr viele ausländische Studierende sprechen nur ihre Muttersprache und Englisch. Die Fähigkeit, flexibel von der deutschen in die englische Sprache wechseln zu können, ist deshalb eine wichtige Voraussetzung bei allen Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbei-



tern. Einige haben diese Voraussetzung bereits mitgebracht, andere mussten durch »Learning by doing« ins kalte Wasser springen. Als besonderen Service hält die Bibliothek ein sehr umfangreiches Angebot an Sprachbüchern bereit. Die Leihfristen für diese Medien orientieren sich an der Dauer der Sprachkurse, die von dem Sprachzentrum im gleichen Gebäude angeboten werden. Über die Anwendung der englischen Sprache hinaus sind dem Lernen im Umgang mit der interkulturellen Kommunikation keine Grenzen gesetzt. So kommt dem Verständnis für unterschiedliche Interpretationen gleicher Begriffe sowie für stark variierende Aussprache eine große Bedeutung zu. Mit der Zeit hat das Bibliothekspersonal ein »Ohr« für diese Feinheiten und die notwendige Sensibilität für die kulturell unterschiedlichen Hintergründe entwickelt.

INTERKULTURELLES LERNEN UND ARBEITEN

Die Bibliothek wird grundsätzlich von allen Studierenden als willkommenen Ort für gemeinschaftliches Lernen und Arbeiten aufgesucht. Die meist nur kleinen und spärlich eingerichteten Studentenwohnungen ermöglichen es schließlich kaum, die im Zuge der Bachelor-Studiengänge oft notwendige Gruppen- und Projektarbeit durchzuführen. Die Nachfrage nach Gruppenarbeitsräumen in der Bibliothek ist deshalb enorm hoch. Sind diese besetzt, weichen die Studierenden gern auf die offenen Nutzerarbeitsplätze in der Bibliothek aus. Die Lautstärke der Diskussionen, verstärkt durch Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten, zieht hierbei nicht selten Konflikte mit anderen, Ruhe suchenden Bibliotheksbesuchern nach sich. Auch wird die Bibliothek gern als sozialer Treffpunkt verstanden. »Come and join us for tea time in the library« lautete ein Aufruf, der von Studierenden in Form von Aushängen in der Bibliothek angebracht wurde. Die Hochschulbibliothek sieht sich regelmäßig vor der Herausforderung, sowohl den Ruhe als auch Kontaktsuchenden Bibliotheksbesuchern entsprechende Arbeitsräume zur Verfügung zu stellen.

Die zunehmende Internationalisierung der Hochschulen ist eine wichtige Entwicklung im Rahmen der Globalisierung und weltweiten Vernetzung der Wissenschaften. Die damit einhergehende interkulturelle Bibliotheksarbeit setzt allerdings voraus, dass die Hochschulbibliotheken von ihren Trägern in die Lage versetzt werden,

»Come and join us for tea time in the library.«

In den stark nachgefragten Gruppenarbeitsräumen steht auch während der »tea time« das gemeinsame Lernen im Vordergrund.

den unterschiedlichen Lern-, Arbeits- und Kontaktbedürfnissen der internationalen Studierenden gerecht werden zu können. Ein größeres Angebot unterschiedlicher Arbeitsräume in der Bibliothek erscheint deshalb unerlässlich.

INTERNATIONALE STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE IM SERVICE

Für ausländische Studierende gestaltet sich die Jobsuche oft sehr schwierig, besonders, wenn sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind. In vielen Fällen hängen jedoch die notwendige Aufenthaltsgenehmigung und damit die Möglichkeit, das Studium weiterführen zu können, von dem Nachweis ausreichender Einkünfte ab. Die Hochschulbibliothek ist deshalb beliebter Anlaufpunkt bei der Suche nach einem geeigneten Teilzeitjob als studentische Hilfskraft. Interkulturelle Bibliotheksarbeit besteht in diesem Zusammenhang auch darin, dass das Bibliothekspersonal den Hilfskräften im Zuge ihrer Bewerbung beim Ausfüllen der zahlreichen Formulare und im Umgang mit der »deutschen Bürokratie« behilflich ist.

Viele Studentische Hilfskräfte unterschiedlicher Nationen gehören inzwischen zum Personal der Bibliothek. Abgesehen von bibliothekarischen Routineaufgaben übernehmen sie Theken-Spätdienste und fungieren als nützliche Ansprechpartner für Bibliotheksbesucher vieler Nationalitäten. So lernen auch die Bibliotheksmitarbeiter so manchen ausländischen Studierenden kennen und schätzen. Man erfährt von Sorgen, Nöten und Ängsten, von Heimweh nach Familie und Freunden. Zuhören, Trösten und Mut machen – auch das ist Teil der interkulturellen Bibliotheksarbeit.

RESPEKT, AKZEPTANZ UND GASTFREUNDSCHAFT

Die Begegnung und Arbeit mit Menschen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Länder setzt ein hohes Maß an Achtung vor anderen Kulturen und Religionen bei den Hochschulmitarbeitern voraus. Respekt und Akzeptanz sind nicht nur im täglichen Miteinander, sondern auch bei der Publikation von Informationen über die Hochschule und deren Einrichtungen erforderlich. Bei der Erstellung dieser Informationsmittel, wie zum Beispiel Flyern, Broschüren und Webseiten, wird deshalb ganz besonders auf eine Gestaltung geachtet, die die kulturellen Bräuche und Religionen anderer Länder nicht verletzt. Hierbei kommt zum Beispiel dem Dresscode der Darsteller auf Bildern in den Informationsmitteln eine große Bedeutung zu.

Die Hochschule Rhein-Waal und ihre zentralen Einrichtungen betrachten es als wichtige Chance, durch kosmopolitisches Handeln und Gastfreundschaft Studierende aus aller Welt willkommen zu heißen und damit zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen und zum weltweiten Wissensaustausch beizutragen. ☺